



UNSER EINGEWÖHNUNGSKONZEPT

Wir arbeiten nach dem Konzept der partizipatorischen Eingewöhnung.

Es orientiert sich an den Bedürfnissen des Kindes und der Familie – ohne starren Zeitplan. Wie lange die einzelnen Schritte dauern, entscheiden wir anhand unserer Beobachtungen und passen den Ablauf flexibel an das Tempo des Kindes, den Aufbau von Vertrauen und die Bindung zur Bezugsperson an. Jedes Kind bekommt eine feste Bezugsperson.

Unsere Eingewöhnung beruht auf drei Grundsätzen:

- **Kindzentriert:** Das Tempo gibt allein das Kind vor. Manche Kinder brauchen nur wenige Tage, andere mehrere Wochen.
- **Elternpartnerschaft:** Die Eltern sind während der Eingewöhnung die sichere Basis für ihr Kind und werden aktiv einbezogen.
- **Feinfühligkeit:** Wir als pädagogische Fachkräfte achten auf die Signale des Kindes – Mimik, Gestik und Anzeichen von Stress – und reagieren darauf.

So läuft die Eingewöhnung ab:

1. Vorbereitung

Etwa einen Monat vor dem eigentlichen Start lernen sich Kind, Eltern und feste Bezugsperson im Erstgespräch kennen und tauschen erste Informationen aus.

2. Kennenlernen und Bindungsaufbau

Der erste kurze Trennungsversuch findet erst statt, wenn das Kind die Bezugsperson als sichere Basis angenommen hat.

3. Stabilisierung

Die Zeiten ohne Eltern werden Schritt für Schritt länger, bis der Kitaalltag zur vertrauten Routine geworden ist. Nach Abschluss der Eingewöhnung führen wir ein Feedbackgespräch mit den Eltern.

Jeden einzelnen Schritt halten wir in einem Eingewöhnungstagebuch fest, das später Teil des Portfolios wird.

